

punkt liegt dabei auf der Diskussion der Forschungsgeschichte und der stilkritischen Analyse, die angesichts fehlender schriftlicher Überlieferung unverzichtbar erscheint. Eine Objektbibliographie beschließt die jeweilige Katalognummer. Die großzügige und qualitätvolle Bebilderung visualisiert alle zuvor dargestellten Phänomene mit Hilfe von Gesamt- und Detailaufnahmen, Röntgenbildern, Infrarotreflektogrammen, Kartierungen und Rekonstruktionsmodellen.

Ergänzend zur zweibändigen Publikation ist die Einrichtung einer Online-Plattform im Open Access geplant, die alle Forschungsdaten zur Provenienz, Geschichte und Herstellungstechnik, die Ergebnisse der kunsttechnologischen Analysen und digitale Rekonstruktionsmodelle zerstörter Objektzusammenhänge ebenso wie das Bildmaterial enthalten soll: <https://tafelmalerei.gnm.de/>

## ZUSCHRIFT

### Informationen zu Paul Hoecker gesucht

Im Oktober 2019 hat sich eine Forschungsgruppe am Forum Queeres Archiv München zum Maler Paul Hoecker (1854–1910) gebildet, um dessen Leben und Kunst zu erforschen und weitere Informationen zu Hoeckers Homosexualität und sein Madonnenbildnis von 1898 zu sammeln.

Hoecker war Professor an der Akademie der Bildenden Künste München, bevor ihn ein Skandal um dieses Gemälde 1898 zum Rücktritt zwang. Ihm wurde nachgesagt, dass ihm ein Stricherjunge Modell für ein Madonnenbild (wahrscheinlich „Ave Maria“, Neue Pinakothek München) gestanden habe, zu welchem er auch private Kontakte pflegte. Bereits davor äußerte er sich in einem Brief an den Berliner Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld über den Paragraphen 175, der gleichgeschlechtliche Liebe seit 1872 kriminalisierte, und zu seiner eigenen Homosexualität.

Hoeckers Œuvre umfasst ein ausgesprochen vielfältiges Motiv- und Themenspektrum, darunter u. a. holländische Alltagsszenen, religiöse Sittenbilder, Landschaften und humoristische Pierrotbilder. Hervorzuheben ist seine Rolle in der Münchner Kunstszene der Jahrhundertwende als Gründungsmitglied der Münchner Secession. Er starb nach Aufhalten u. a. in Capri und Rom 1910 an der „Römischen Malaria“ in München.

Der Forschergruppe gehören bislang Stefan Gruhne, Philipp Gufler und Christina Spachtelholz an. Im Frühjahr 2020 ist eine erste Präsentation des Stands der Forschungen am Forum Queeres Archiv geplant. Falls Sie weitere Informationen über Paul Hoecker haben oder sich ebenfalls für das Leben und die Arbeiten des Künstlers interessieren, wenden Sie sich bitte an: [info@forummuenchen.org](mailto:info@forummuenchen.org)

## AUSSTELLUNGSKALENDER

**Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie gelten alle Angaben nur unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich über das aktuelle Programm bei den jeweiligen Institutionen. Ausstellungen, die online zu sehen sind, werden gesondert gekennzeichnet (A/O).**

**Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K bzw. K/OA für Kataloge im Open Access) beigegeben.**

**Aachen.** *Ludwig-Forum.* –13.9.: Blumensprengung. Künstlerinnen der Slg. Ludwig.

**Aarau (CH).** *Aargauer Kunsthaus.* 16.5.–16.8.: Martina Mächler.

**Aarhus (DK).** *Aros.* –18.10.: Mythologies. The Beginning and End of Civilizations.

**Abano Terme (I).** *Museo Villa Bassi Rathgeb.* –20.7.: Luigi Pellanda. 30 anni di iperrealismo.

**Alkersum/Föhr.** *Museum Kunst der Westküste.* –10.1.21.: See Stücke. Von der Romantik bis zur Klassischen Moderne. (K).

**Amersfoort (NL).** *Kunsthal KadE.* –30.8.: Tell Me Your Story. 100 years of storytelling in African American art.

**Amsterdam (NL).** *Huis Marseille.* 6.6.–30.8.: Jean-Luc Mylaine: The Autumn of Paradise.

**Rembrandthuis.** –31.5.: Black in Rembrandt's Time (A/O: [https://www.youtube.com/watch?v=yTRI161zY\\_g&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=yTRI161zY_g&feature=youtu.be)).

**Rijksmuseum.** –7.6.: Caravaggio & Bernini. Barock in Rom (A/O: <https://www.rijksmuseum.nl/en/caravaggio-bernini>). (K).

**Stedelijk Museum.** –17.5.: Carlos Amorales. The Factory. –20.5.: Dana